

Umweltministerium bewilligt bis zu 100.000 Euro für Neubau des Morbacher Kindergartens in Holzbauweise



Entwurf Architektur- und Ingenieurbüro Jakobs-Fuchs

Die Gemeinde Morbach im Hunsrück ist **der** Holzstandort in Rheinland-Pfalz. Zugleich ist sie Vorreiterin in Sachen erneuerbare Energien, unter anderem mit der Morbacher Energielandschaft. Mit einem jetzt projektierten Neubau eines Kindergartens will man erneut Maßstäbe setzen und regionales Talent in Verbindung mit dem Holzwissen vor Ort in ein konkretes Gebäude einfließen lassen.

Entstehen wird ein Kindergarten, für dessen Bau und Betrieb weitestgehend auf nicht nachwachsende Ressourcen verzichtet wird. Gleichzeitig wird ein wichtiger Beitrag zur aktuellen Diskussion um die Vermeidung von chemischen Weichmachern in Kindergärten und Schulen geleistet werden.

Diese Ziele werden erreicht durch den Einsatz von Massivholzelementen, eine Fotovoltaikanlage sowie eine thermische Solaranlage, die mit einer Pelletsheizung gekoppelt ist. Damit ist der „Betrieb“ des Kindergartens CO₂-neutral. Gleichzeitig speichern die hölzernen Elemente über einen langen Zeitraum wesentlich mehr Kohlendioxid, als durch die Herstellung des Baus freigesetzt wird. Mit der Verwendung des nachhaltig erzeugten, klimaneutralen Werkstoffes Holz werden zugleich andere Stoffe ersetzt, zu deren Herstellung mehr Energie verbraucht, bzw. CO₂ freigesetzt wird. Die Tatsache, dass alle benötigten Materialien bis hin zu den Holzpellets für den künftigen Heizungsbetrieb vor Ort hergestellt werden, ermöglicht in erheblichem Umfang die Einsparung von Transportenergie. Zugleich ergibt sich ein hoher regionaler Wertschöpfungsbeitrag. Damit entsteht eine Art neuer

„Leistungsausweis“ für den wichtigsten rheinland-pfälzischen Wald- und Holzstandort.

Das Gebäude wird die gesetzlichen Vorgaben der Energie-Einspar-Verordnung (EnEV) um 84% unterbieten. Mit der vorgesehenen Fotovoltaikanlage wird in der Jahresbilanz mehr Energie erzeugt, als zum laufenden Betrieb des Kindergartens erforderlich ist.

Neben der angenehmen und kindgerechten Innengestaltung aus Holz wurde besonderer Wert auch auf den Faktor Lärmschutz gelegt. Integrierte Akkustikelemente dämpfen die Extreme und wirken der zunehmend festzustellenden Lärmschwerhörigkeit des Kindergartenpersonals entgegen.

Auch sozial ist das Projekt vorbildlich und leistet einen Beitrag zur sogenannten Inklusion. Eine der Kindergartengruppen ist integrativ. Das gesamte Gebäude ist barrierefrei.

Das Vorhaben mit einem Gesamtvolumen von rund 2,4 Millionen Euro wird zum einen mit Mitteln der allgemeinen Kindergartenfinanzierung von Kreis und Land Rheinland-Pfalz unterstützt. Die beispielhaften ökologischen Ansätze und der innovative Charakter des Holzbaus werden zusätzlich vom Umweltministerium mit Mitteln des europäischen Fonds für regionale Entwicklung im Rahmen der Holzbacluster-Initiative gefördert.

[Zuwendungsbescheid: 20.10.2011]

